

Der Workshop wird die zeitgenössischen Kontexte der Entstehungszeit erster, moderner Hinterglasbilder in den 1910er- und 1920er-Jahren untersuchen und hierbei einen Schwerpunkt auf der Berliner Galerie DER STURM haben. Dem STURM kommt eine wichtige und bislang von der Forschung vernachlässigte Bedeutung für die Verbreitung der Technik zu. Um die Kunsthändler und Sammler Herwarth und Nell Walden hatte sich ein regelrechtes „Zentrum“ der Hinterglasmalerei entwickelt, das Strahlkraft auf viele dem STURM angeschlossene Künstler hatte. Es stellt sich die Frage, wie prägend die Galerie und Zeitschrift STURM bei der Verbreitung des gläsernen Bildträgers als neues künstlerisches Ausdrucksmittel war. Auch wird über technische und ästhetische Aspekte der Hinterglasmalerei im Kontext der Kunstströmungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu diskutieren sein. Welche Aspekte faszinierten die Künstlerinnen und Künstler am Zusammengreifen von Malerei und Glas? War die STURM-Galerie alleinige Plattform für Hinterglasmalerei in den 1910er- und 1920er-Jahren oder wurde auch an anderen Orten – national wie international – ausgestellt und gesammelt?

Bild: Nell Walden in ihrer Berliner Wohnung in der Rankestraße, 1926. Rechts ihr Hinterglasbild *Salomé. Nach altschwedischem Motiv*, 1915.
© bpk / Staatsbibliothek Berlin

Ort: München,
Landesamt für Denkmalpflege, Alte Münze,
Hofgraben 4, Säulenhalle,
Teilnahme kostenfrei

Anmeldung bis 16. Juni unter: susann.kuehn@gmx.de

Glass matters.

Die Berliner Galerie DER STURM
und die Hinterglasmalerei der Moderne

Workshop des Instituts für Kunstgeschichte der LMU München
und des Museums Penzberg – Sammlung Campendonk

23. Juni 2017



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

MUSEUM PENZBERG
SAMMLUNG CAMPENDONK



VolkswagenStiftung



FREUNDKREIS
HEINRICH
CAMPENDONK



Programm

10:00 **Burcu Dogramaci und Diana Oesterle**
Begrüßung und Einführung

10:30 **Diana Oesterle (Penzberg)**
*Von Bayern nach Berlin. Die Anfänge
der Hinterglasmalerei im STURM*

11:15 **Maaïke van Rijn (Stuttgart)**
*„Wenn man die Farben leuchtend
geistlich haben will, dann wird eine Zeit
kommen, dass Ölfarben und Leinwand
sich dafür nicht mehr eignen.“
Gespräche über Glas in der Korrespondenz
und im Kontakt zwischen den Künstlerinnen
beim STURM*

12:00 **Marei Döhring (München)**
*Hinterglasrahmen als Inspiration
für avantgardistische Künstlerrahmen
am Beispiel Kandinskys*

12:45 **Mittagsimbiss**

14:00 **Sophie Goetzmann (Paris)**
*Transparente Faszination:
das Motiv des Glases in den Werken
von Robert Delaunay, Ludwig Meidner,
Lyonel Feininger und Bruno Taut in Berlin*

14:45 **Gregor Wedekind (Mainz)**
*Hinter Glas. Zu einer materiellen
Dimension der Malerei Paul Klees*



15:30 **Kaffeepause**

16:00 **Dorothea Niggemeier (Ingolstadt)**
*Glas – ein „fundamentales Medium“
im Werk Erich Buchholz*

16:45 **Ulrich Röhke (Cottbus)**
Adolf Hölzel und die Hinterglasmalerei

18:00 **Simone Bretz (Garmisch-Partenkirchen),
Heike Stege (München)**
*Gespräch über das von der Volkswagen
Stiftung geförderte Forschungsprojekt
„Hinterglasmalerei als Technik
der Klassischen Moderne 1905 – 1955“*

19:30 **Tagungsende**

Moderation: Burcu Dogramaci (München),
Christian Fuhrmeister (München),
Diana Oesterle (Penzberg)

Organisation: Prof. Dr. Burcu Dogramaci
(Institut für Kunstgeschichte der LMU München)
und Diana Oesterle (Museum Penzberg –
Sammlung Campendonk)

Bild: Nell Walden, *Glasbild 66, Mimosen*, 1921,
The Nell Walden Collection, Landskrona Museum, Landskrona